

Sozialbilanz 2022

Sozialgenossenschaft OEW



Inhaltsverzeichnis:

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	4
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	5
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	6
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	6
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	6
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991).....	8
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind.	10
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen ...)	10
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund.....	10
Geschichte der Organisation.....	11
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG.....	12
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis.....	12
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	12
Ernennungsform und Amtsdauer.....	13
Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme.....	13
Art des Kontrollorgans.....	13
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	14
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	14
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND.....	15
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich).....	15
Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung).....	15
Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:.....	18
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden:.....	19
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“.....	19
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	20
Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen:.....	20
6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN.....	21

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig).....	21
Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes.....	23
Demokratie, Partizipation und Inklusion	23
Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen	24
Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet.....	24
Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse.....	25
Auswirkungen auf die Politik.....	25
Ökologische Nachhaltigkeit	25
Technologische Entwicklung.....	25
Output	26
Empfängertypen	26
Art externer Tätigkeiten	26
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION.....	28
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen.....	28
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen).....	30
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit- raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz	30
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	31
8. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN	32
Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	32
Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.....	32
Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	32
In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen	32
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?.....	33
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?.....	33
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?	33
9. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)	34
Bericht der Kontrollstelle	35

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

Henry Ford sagte es bereits: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 betreibt die OEW-Organisation für Eine solidarische Welt erfolgreich Bewusstseinsbildung in ganz Südtirol. Aus dem Verein OEW entstand am 29. November 2021 die Sozialgenossenschaft OEW, um den Anforderungen verschiedener unserer Aktivitäten, wie der Arbeit rund um unsere Straßenzeitung zebra., besser gerecht zu werden. Zudem war es Ziel den Verein OEW und dessen 30-jährige, erfolgreiche Geschichte durch das Schaffen einer zweiten Struktur zukunftsfähiger zu machen. Wer die OEW kennt, weiß, dass in ihren Räumlichkeiten immer tausenden an Ideen keimen, reifen und durch die Räume ziehen. Viele dieser Ideen sind als Verein jedoch leider nur teilweise umsetzbar. Eine Sozialgenossenschaft an der Seite des Vereins OEW soll den notwendigen Nährboden stellen, damit Ideen in Zukunft auch erfolgreich Früchte tragen können.

In ihrer täglichen Arbeit basiert die Sozialgenossenschaft OEW auf demselben Background, die gleichen Wissensressourcen und ein ähnliches Netzwerk an Partnern, Expert*innen und Referent*innen wie der Verein OEW und fußt somit auf bereits erprobten, erfolgreichen Projekten sowie der hochqualifizierten Fachkompetenz der Mitarbeiter*innen. Für das erste Geschäftsjahr konzentrierte sich Sozialgenossenschaft OEW primär auf zwei Tätigkeitsfelder:

- Die Redaktion der Straßenzeitung zebra., welche 2014 vom Verein OEW ins Leben gerufen worden ist und mit der Gründung der Sozialgenossenschaft an letztere übergegangen ist
- Die Bildungsarbeit der Organisation in den Grund-, Mittel- und Oberschulen des Landes Südtirols, welche ab September 2022 vom Verein an die Sozialgenossenschaft übertragen wurde

Was die Zukunft der Sozialgenossenschaft OEW noch alles mit sich bringt, wollen wir fürs erste noch offen lassen. Wie gesagt: Ideen sind da – die Lust auf Neues ebenfalls – und an Kreativität wird es in der OEW, egal ob Verein oder Sozialgenossenschaft, nie mangeln.

2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die wirtschaftlichen Daten der Sozialbilanz entstammen aus dem Jahresabschluss 2022. Die Bewertung der Posten der Sozialbilanz erfolgte entsprechend den Grundsätzen der Vorsicht und der Relevanz sowie dem Grundsatz der Annahme der Fortführung der Sozialgenossenschaft. Erträge und Aufwendungen wurden unabhängig vom Zeitpunkt ihres Entstehens periodengerecht abgegrenzt und nur die zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres realisierten Überschüsse ausgewiesen. Zudem wurden die auf das Geschäftsjahr entfallende Risiken und Verluste berücksichtigt, selbst wenn diese nach Abschluss desselben anerkannt wurden. Die Genehmigung der Sozialbilanz erfolgt durch die Vollversammlung. Entsprechend den Leitlinien wird die Sozialbilanz bei der Handelskammer hinterlegt und auf der Homepage der Organisation (www.oew.org) veröffentlicht.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur Organisation:

Bezeichnung der Organisation	Sozialgenossenschaft OEW
Steuernummer	03141320212
MwSt.-Nr.	03141320212
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typ A und B
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	Vintlerweg/Via Vintler 34 – BRIXEN/BRESSANONE (BZ)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	C137271
Telefon	0472-833950
Fax	-
Webseite	www.oew.org
E-Mailadresse	info@oew.coop
Pec-Adresse	oew-coop@pec.it
Ateco-Kodexe	82.99.99

Geografische Tätigkeitsgebiete

Die Sensibilisierungsarbeit der Sozialgenossenschaft OEW richtet sich an Interessierte in ganz Südtirol.

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Die Genossenschaft arbeitet nach den Grundsätzen der Solidarität und bezweckt im allgemeinen Interesse der Gesellschaft die Förderung der Menschen und deren soziale Inklusion, Begleitung, Betreuung und Beratung, unabhängig davon, ob es sich um Mitglieder handelt oder nicht. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Unterstützung gesellschaftlich benachteiligter Menschen gelegt, mit dem Ziel deren berufliche, soziale, kulturelle und persönliche Kompetenzen, laut Artikel 3, Absatz 2, Buchstabe

a) des R.G. Nr. 24/88 und darauffolgende Abänderungen, durch die Ausübung von Dienstleistungen im sozialen, sozio-gesundheitlichen, Gesundheits- und Bildungsbereich, sowie im kulturellen Bereich von sozialem Interesse mit Bildungszweck zu fördern (Sozialgenossenschaft Typ a).

Zur Zielgruppe der Genossenschaft gehören Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior*innen und Familien in allen Formen und Konstellationen sowie Menschen, die sich in einer länger anhaltenden oder vorübergehenden Notsituation befinden. Die Genossenschaft orientiert sich an der Ethik des Buen Vivir, die das Gute Leben aller Menschen auf dieser Einen Welt im Blick hat. Die Organisation ist politisch unabhängig.

Die Genossenschaft verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Förderung, Organisation und Umsetzung von Projekten und Initiativen zur Bewusstseinsbildung. Insbesondere Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der deutschen, italienischen und ladinischen Sprachangehörigkeit zu den Themen Entwicklungszusammenarbeit, bewusster Konsum und fairer Handel sowie Flucht/Migration und Inklusion. Dies kann aufgrund von Bildungstätigkeit in den öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen sowie auch außerhalb davon stattfinden.
- Organisation und Leitung von Erwachsenenfort- und Weiterbildungsinitiativen, auch zur beruflichen Qualifikation in die Wege zu leiten.
- Organisation und Leitung von Initiativen, um auf allen Ebenen und Bereichen die Kunst- und Kulturarbeit zu fördern und zu implementieren.
- Weiterhin setzt sich die Genossenschaft dafür ein, Projekte im Globalen Süden mit aktiver Beteiligung der lokalen Bevölkerung, unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie im Einklang mit den ökologischen Gegebenheiten zu fördern und durchzusetzen.
- Inklusion von Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund sowie anderer marginalisierter oder systembenachteiligter Personengruppen zu fördern. Insbesondere mittels Projekten, die die Begegnung zwischen Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft und Mitgliedern unterschiedlicher marginalisierter Gruppen beinhalten, mit dem Ziel des gegenseitigen Verständnisses, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Vereinen, Verbänden, Institutionen und Unternehmen sowie Schulen und der Zivilgesellschaft, zur Förderung der Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund und anderer marginalisierter Personengruppen sowie deren Inklusion in den Arbeits- und Wohnungsmarkt, wie auch in die Bereiche des öffentlich-gesellschaftliche Lebens.
- Organisation und Leitung von Aktionen und Initiativen zur Soforthilfe für Sonderfälle und Menschen in Notlagen.
- Organisation und Durchführung von Initiativen zur Förderung eines nachhaltigen Lebensstils in sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Bereichen.

Weiterhin legt die Genossenschaft großen Wert darauf Folgendes zu fördern, zu verbreiten und zu schützen:

- die Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse;
- die Kultur der Legalität, des Friedens zwischen den Völkern, der Gewaltlosigkeit und unbewaffneten Verteidigung;
- die Menschenrechte, die bürgerlichen, sozialen und politischen Rechte sowie die Rechte der Verbraucher*innen und Nutzer*innen der in diesem Artikel genannten Tätigkeiten von allgemeinem Interesse;
- die Chancengleichheit und Initiativen zur gegenseitigen Hilfe, einschließlich der Zeitbanken gemäß Artikel 27 des Gesetzes Nr. 53 vom 8. März 2000, und der in Artikel 1 Absatz 266 des Gesetzes Nr. 244 vom 24. Dezember 2007 genannten solidarischen Einkaufsgemeinschaften.

Die Genossenschaft verfolgt ihre sozialen Zielsetzungen durch die Einbeziehung der Ressourcen der Genossenschaft, des Ehrenamtes, der Dienstleistungsnutzer und Körperschaften mit sozial-solidarischen Zielsetzungen, und sie beabsichtigt auf diese Art und Weise die verantwortliche Selbstverwaltung der Genossenschaft. Weiterhin verfolgt die Genossenschaft das Ziel, das allgemeine Interesse der Gemeinschaft an der Förderung und sozialen Integration der Bürger*innen, Mitglieder oder auch Nichtmitglieder, durch die Ausübung der in Artikel 4, Absatz 1 der vorliegenden Satzung festgelegten Tätigkeiten, welche auf die Arbeitseingliederung von benachteiligten Personen

ausgerichtet ist, laut Artikel 1, Absatz 1, Buchstabe b) des Gesetzes vom 8. November 1991 Nr. 381 und nachfolgende Änderungen, zu fördern (Sozialgenossenschaft Typ b).

Die Genossenschaft arbeitet gemäß den Grundsätzen der Solidarität und der Gegenseitigkeit und strebt hauptsächlich die Abwicklung von Tätigkeiten im Dienstleistungs- und Produktionsbereich, für den chancengerechten Zugang zum Arbeitsmarkt von benachteiligten Personen an. Insbesondere wird der oben genannte soziale Zweck durch die Beschäftigung benachteiligter Personen angestrebt, und zwar durch funktionelle Methoden im Zusammenhang mit dem oben genannten Hauptzweck und durch die Verwaltung sozialer, sozio-gesundheitlicher, gesundheitlicher, bildungs- und künstlerischer, sportlicher und kultureller Dienstleistungen von sozialem Interesse mit erziehungsbezogener Zielsetzung, so dass die Ausübung koordinierter Tätigkeiten für die wirksame Verwirklichung der Ziele in Anwendung der regionalen und staatlichen Gesetzgebung gewährleistet ist.

Für die effektive Verwirklichung der verfolgten Ziele muss eine funktionale Verbindung zwischen den Tätigkeiten der Sozialgenossenschaft des Typs a) und des Typs b) laut der regionalen und staatlichen Gesetzgebung zu diesem Thema bestehen und nachweisbar sein, unter Beachtung der gesetzlich festgelegten organisatorischen Bedingungen, einschließlich der verwaltungstechnischen Vorlagen, mit einer strikten Trennung der Verwaltung der in Typ a) und Typ b) durchgeführten Tätigkeiten. Die Genossenschaft kann ihre Tätigkeit auch über Dritte, die nicht Mitglieder sind, ausüben.

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Zur Umsetzung und in Bezug auf der unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung genannten Zielsetzungen, beabsichtigt die Genossenschaft, folgende Tätigkeiten (Tätigkeiten des Typs a) auszuführen, die beispielhaft aber nicht vollständig angeführt sind:

1. Förderung, Organisation und Leitung von Aus-, Weiter- und Fortbildungs- und Beratungsinitiativen bzw. -Schulungen jeglicher Art in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
2. Förderung, Organisation und Leitung von Initiativen, Veranstaltungen, Tagungen, Stage, Workshops, Events jeglicher Art im Bereich der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
3. Organisation und Leitungen von Dienstleistungen jeglicher Art zum Schutz und zur Verbesserung der Umweltbedingungen und zur umsichtigen und vernünftigen Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie zur Beseitigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
4. Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse im Bereich der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
5. Organisation und Leitung von Kinder- und Jugendbetreuungsinitiativen in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
6. Betreiben von Wohneinrichtungen für vom Wohnungsmarkt ausgeschlossenen Personen in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
7. Einrichtung und Leitung von Co-Working-Spaces in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
8. Umsetzung von Gartenbauprojekten, mit dem Ziel ganzheitliche Anbausysteme wie Permakultur o.ä. anhand des Urban Community Gardenings im städtischen Raum zu intensivieren und soziale

Begegnungsorte zu schaffen, die zur lokalen Ernährungssouveränität und zum Erhalt der Biodiversität beitragen.

Zur Umsetzung und in Bezug der unter Artikel 3 (Tätigkeiten des Typs b) der vorliegenden Satzung genannten Zielsetzungen beabsichtigt die Genossenschaft, um die Arbeitseingliederung von benachteiligten Personen, wie oben angeführt, zu fördern und zu unterstützen, folgende Tätigkeiten auszuführen, die beispielhaft aber nicht vollständig angeführt sind:

1. Organisation und Leitung von Dienstleistungen im Bereich Zivil- und Industriereinigung, Desinfektion, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung, Nagetier-Kontrolle, Entsperrung mittels Selbstspülung und Wäscheservice in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
2. Organisation und Leitung von Logistik-Dienstleistungen für die Führung von Lagerhallen, mittels Tätigkeiten im Bereich der Lagerung, des Transportes und der Verpackung jeglicher Art in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
3. Organisation und Leitung von Portier-, Umzugs- und Entrümpelungstätigkeiten inbegriffen, von Lagerungen bei jeglicher Art von Räumlichkeiten des Auftraggebers und/oder eigener Räumlichkeiten in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
4. Organisation und Leitung von Concierge-Service, Sicherheitsdienst, Überwachung von beweglichen und unbeweglichen Gütern und Einrichtungen jeglicher Art, sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Bereich in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
5. Organisation und Leitung von Transporttätigkeiten, Personentransport mit und ohne Fahrer und Waren, auch im Namen Dritter und Vorarbeiten und ergänzende Tätigkeiten im damit verbundenen Bereich in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
6. Instandhaltung, Leitung und Reparatur von Anlagen, Geräten und von privaten und öffentlichen Immobilien in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
7. Reparatur- und Wiederverwertungsdienst von Gegenständen und Geräten, um sie einer längeren Nutzung zuzuführen, wie z.B. Upcycling-Projekte, Repair Café, Tauschhallen, Second-Hand-Einrichtungen, Fahrradwerkstatt, usw. in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
8. Organisation und Leitung von Dienstleistungen im Bereich Umwelt für die Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen und gefährlichen Abfällen und/oder recycling mit oder ohne Lagerung in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
9. Organisation und Leitung von Dienstleistungen im Bereich Catering-Service, Großküchen und Kochzentren, Bars, Restaurants, Snack-Bars und kalte Getränke, Eisdielen, Hotels und alles, was mit der Hotelbranche verbunden ist, inbegriffen Dienstleistungen zur Unterstützung von kulturellen, freizeit- und sportgebundenen Veranstaltungen in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
10. Organisation und Leitung von Verleih- und Wartungsdienstleistungen von Fahrrädern und elektrischer Mobilität jeglicher Art in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
11. Organisation und Verwaltung von Werkstätten und handwerklichen Betrieben einschließlich der Organisation einer Verkaufsstelle in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
12. Verlagstätigkeiten und Vertrieb und Verkauf von Medienprodukten jeglicher Art in Bezug auf die unter Artikel 3 der vorliegenden Satzung festgelegten Zielsetzung.
13. Veredelung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und anderen Lebensmitteln in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.
14. Durchführung von Handelstätigkeiten in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.

15. Organisation und Leitung von Tätigkeiten und Dienstleistungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, inbegriffen Vertrieb und Handel von land- und forstwirtschaftlichen Produkten und Erzeugnisse jeglicher Art in Bezug auf die im Gegenstand genannten Zielsetzungen.

Die Genossenschaft darf weiterhin jegliche weitere Tätigkeit durchführen, die für die Umsetzung der eigenen Zielsetzungen nützlich oder erforderlich ist, soweit die geltenden Gesetzesbestimmungen nicht verletzt werden. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen, Genossenschaften, Konsortien und Vereinigungen annehmen, zwecks beständiger Investition und nicht zur Marktbeteiligung.

Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind

- Die Genossenschaft beabsichtigt außerdem die Einrichtung von Fonds für die technologische Entwicklung oder für den Umbau oder die Stärkung der Genossenschaft.
- Die Genossenschaft darf Verträge für die Beteiligung an paritätischen Genossenschaftsgruppen unterzeichnen, die zuvor von der Genossenschaftsversammlung genehmigt werden müssen.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen ...)

Netzwerke (Bezeichnung und Zutrittsjahr):

Bezeichnung	Zutrittsjahr
INSP – International Network of Street Paper	2022

Konsortien:

Name
Genossenschaftsverband Coopbund Alto Adige Südtirol – 2021
Genossenschaft Coopservizi – 2021

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile
/	/

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund:

Die gegenwärtige globalisierte Welt ist gekennzeichnet durch hochgradige Vernetzung. Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt/Klima oder Kommunikation stehen in wechselseitiger Beziehung zu anderen globalen Akteur*innen und sind Teil globaler Verflechtungen. Diese Beziehungen sind auf allen Ebenen erfahrbar – individuell, gesellschaftlich wie auch institutionell. Die rasante Digitalisierung beschleunigt diese Entwicklungen und Prozesse.

Die Sozialgenossenschaft OEW hat es sich zur Aufgabe gemacht durch Projekte und Initiativen die Zusammenhänge, Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen dieser „glokalen“ Mechanismen altersgerecht aufzuzeigen. Das Bewusstsein komplexer gegenseitiger Abhängigkeiten und das gemeinsame Erforschen von Handlungsalternativen sind der Sozialgenossenschaft OEW besonders

wichtig. Alltägliche individuelle Entscheidungen beeinflussen das globale Geschehen und befähigen aktiv darauf einzuwirken. Die persönliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen global relevanten Themen ist die Basis für eine Verhaltensänderung, welche einen nachhaltigen und fairen Lebensstil fördern und wegweisend sein kann.

Das Ziel der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung der Sozialgenossenschaft OEW ist es daher, den Menschen in Südtirol Alternativen vor Augen zu führen, die ein verantwortungsvolles, der globalen Perspektive folgendes Handeln ermöglichen, ohne dabei gleichzeitig ein (selbst-) zerstörerisches Handlungsschema auf vielen Ebenen – u.a. sozial wie auch ökologisch – zu bewirken. Dabei setzen wir auf einen vielfach bewährten Mix aus fundierter Information und praktischen Lösungsmöglichkeiten, wie auch wiederkehrenden und neuen Initiativen.

Geschichte der Organisation

Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 betreibt die OEW-Organisation für Eine solidarische Welt erfolgreich Bewusstseinsbildung in ganz Südtirol. Die Bildungsmaßnahmen, Projekte und Kampagnen werden ganzjährig zu den Themen bewusster Konsum, Vielfalt und Miteinander sowie entwicklungspolitischen Themen durchgeführt. Zudem beherbergt die OEW in ihrer Struktur die Fachbibliothek Eine Welt und ist Herausgeberin der Straßenzeitung zebra. In der Bildungsarbeit greifen wir auf unser internes und professionell geschultes Personal, wie auch auf externe Referent*innen, die von den Mitarbeiter*innen der OEW angemessen vorbereitet werden, zurück. Die Zielgruppe reicht mit unserer Krabbelbibliothek von den Aller kleinsten über die zahlreichen Schulprojekte in sämtlichen Schulstufen hin zur Kernzielgruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen Nachhaltigkeit und eine gerechte Gesellschaft besonders am Herzen liegen. Weitere Aktionen nehmen die Erwachsenen als Zielgruppe in den Fokus.

Aus dem Verein OEW entstand am 29. November 2021 die Sozialgenossenschaft OEW, welche denselben Background, die gleichen Wissensressourcen und ein ähnliches Netzwerk an Partnern, Expert*innen und Referent*innen aufweist. Die neu gegründete Sozialgenossenschaft fußt somit auf bereits erprobten, erfolgreichen Projekten sowie der hochqualifizierten Fachkompetenz der Mitarbeiter*innen. In ihrer Arbeit kann die Sozialgenossenschaft auf pädagogisch erfolgreiche, über die Zeit kontinuierlich verbesserte und ständig aktualisierte Angebote zurückgreifen. Das macht uns zu gefragten Akteuren in der Südtiroler Bildungslandschaft wie auch der Jugendarbeit in unserem Land. Übergeordnetes Ziel unserer Tätigkeiten besteht darin, das Bewusstsein in unserer Gesellschaft für globalpolitische Zusammenhänge zu stärken und letztlich unserer Vision eines guten Lebens für alle Menschen in einer offenen und von gegenseitigem Respekt getragenen Gesellschaft näher zu kommen

4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
0	Arbeitende Mitglieder
10	Freiwillige Mitglieder
0	NutznießlerInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
1	Juridische Personen/Mitglieder
0	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder
11	Gesamtanzahl Mitglieder

Die Mitglieder sind Personen verschiedenen Geschlechts, Alters, Sprachgruppe und Ausbildungsgrades.

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Vertreter einer juridischen Person (ja/nein)	Geschlecht	Alter	Datum des Amts- antritts	Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter	Anzahl Mandate	Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeits- ausschüssen	Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesell- schaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	Angeben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevoll- mächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben
Thomas Johannes Dalsant	Nein	männlich	32	29.11.2021	-	1	-	Nein	Präsident des Verwaltungsrates
Stefanie Unterthiner	Nein	weiblich	32	29.11.2021	-	1	-	Nein	Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates
Matthäus Kircher	Nein	männlich	40	29.11.2021	-	1	-	Nein	Mitglied des Verwaltungsrates

Beschreibung der Mitglieder des Vorstandes:

Anzahl	Vorstandsmitglieder:
3	Mitglieder gesamt (Personen)
2	davon Männer
1	davon Frauen
0	davon Personen mit Benachteiligung
3	davon Personen ohne Benachteiligung
0	davon arbeitende Mitglieder
3	davon freiwillige Mitglieder
0	davon NutznießerInnen mit Mitgliedschaft
0	davon unterstützende Mitglieder bzw. Fördermitglieder

0	davon Vertreter einer juristischen Person
0	Sonstiges

Ernennungsform und Amtsdauer

Ernennung bei Gründung am 29.11.2021 durch die Mitglieder für die Dauer von 3 Jahren.

Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme

9 Vorstandssitzungen mit einer durchschnittlichen Teilnahme von 2,88.

Rechtspersonen:

Anzahl	Typologie
1	Juridische Personen

Art des Kontrollorgans

Keine Kontrollorgane vorgesehen – zweijährige Revisionspflicht.

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitglieder- versammlung	Datum	Tagesordnungspunkte	% Teilnahme	% Vollmachten
/	/	/	/	/	/

Die Sozialgenossenschaft OEW wurde im November 2021 gegründet, weshalb das erste Geschäftsjahr den Zeitpunkt ab Gründung bis einschließlich 31.12.2022 umfasst. Die erste Mitgliederversammlung findet im April 2023 statt.

Mitglieder der Sozialgenossenschaft OEW werden über diverse Kanäle (Newsletter, WhatsApp, telefonisch etc.) sowie auch persönlich über Neuerungen informiert und auf dem neuesten Stand gehalten. Für Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Mitglieder ist der Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft jederzeit offen. Bis dato wurden von Seiten der Mitglieder keine Änderungsvorschläge unterbreitet.

Erfassung der wichtigsten Stakeholder

Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	Intensität der Beteiligung
Personal	zweiwöchentliche Besprechung im gesamten Team zum Austausch von Informationen	1- Information
Personal	zweiwöchentliche Besprechung in diversen Kleinteams zum Austausch von Informationen	1- Information
Mitglieder	laufender Informationsaustausch durch Mitglieder-Newsletter und jährliche Vollversammlung	4- Co-Produktion
Geldgeber*innen	Antrag um finanziellen Beitrag	1- Information
Öffentliche Verwaltung	Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Projekten	2- Beratung/Rücksprache
Allgemeinheit	Sensibilisierungsprojekte in Form von Bildungsüberfällen, Organisation von öffentlichen Weiterbildungsmomenten, Teilnahme an Diskussions- und Informationsabenden, Informations- und Beratungsdienst	1- Information

Systeme zur Feedback-Erfassung

0 ausgegebene Fragebögen

0 eingeleitete Feedback-Verfahren

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIGSIND

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Beschäftigungen/Auflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
3	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
1	Männer
2	Frauen
1	Unter 35
0	Über 50

Anzahl	Auflösungen
0	Gesamtzahl der Entlassungen/Kündigungen im Bezugsjahr
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

Einstellungen/Umwandlungen:

Anzahl	Einstellungen
3	Neueinstellungen im Bezugsjahr*
1	Männer
2	Frauen
1	Unter 35
0	Über 50

Anzahl	Umwandlungen
0	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

* Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten oder anderweitig Beschäftigten

* von befristet auf unbefristet

Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung)

Personal nach Einstufung und Vertragsart:

Arbeitsvertrag	Mit unbefristetem Vertrag	Mit befristetem Vertrag
Gesamt	2	1
Führungskräfte	0	0
Quadri	0	0
Angestellte	2	1
Arbeiter	0	0
Gelegenheitsarbeiter	0	0
Sonstiges	0	0

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Im Dienst 2022
Gesamt	3
< 6 Jahre	3
6-10 Jahre	0
11-20 Jahre	0
> 20 Jahre	0

Anzahl Beschäftigte	Profile
3	Totale Beschäftigte
0	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	Geschäftsleitung/Unternehmensleitung
0	KoordinatorIn einer operativen Einheit und/oder von komplexen Diensten
0	Büroleitung/KoordinatorIn
0	Davon ErzieherInnen
0	Davon PflegehelferInnen (OSS)
0	ArbeiterInnen
0	KinderbetreuerInnen
0	HausbetreuungshelferInnen
0	AnimateurInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	LogopädInnen
0	PsychologInnen
0	SoziologInnen
0	Fachpersonen für die Arbeitseingliederung
0	FahrerInnen
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Fachpersonen für Umwelthygiene
0	KöchInnen
0	KellnerInnen
0	VerkäuferInnen
0	Sekretärin

Davon benachteiligte MitarbeiterInnen	
0	Beschäftigte mit Anstellungsverhältnis insgesamt
0	davon Beschäftigte mit bescheinigter Benachteiligung (lt. Ges. Nr. 381/1991 etc.)
0	davon Beschäftigte mit anderweitiger, nicht bescheinigter Benachteiligung (in sozial schwierigen Situationen)

Praktikanten, stage, ZivildiennerInnen	
0	Insgesamt
0	davon Praktika und stage
0	davon ZivildiennerInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	Bildungsniveau
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
2	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
0	Bachelor
1	Oberschulabschluss
0	Mittelschulabschluss
0	Sonstiges

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
0	Benachteiligte Personen insgesamt	0	0
0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges.	0	0

	381/91		
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014, die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
0	Gesamtzahl
0	davon ehrenamtliche Mitglieder
0	davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
/	/	/	/	/	/

Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
/	/	/	/	/	/

Arbeitsverträge der Beschäftigten

Vertragstyp und Arbeitszeiten:

Anzahl	Unbefristet	Vollzeit	Teilzeit
2	Insgesamt	1	1
1	davon Männer	0	1
1	davon Frauen	1	0

Anzahl	Befristet	Vollzeit	Teilzeit
1	Insgesamt	1	0
0	davon Männer	0	0
1	davon Frauen	1	0

Anzahl	Saisons-/Gelegenheitsarbeit
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Anzahl	Selbständige
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden:

Mitarbeit bei Ausarbeitung von Workshops und Bildungsinitiativen, Mithilfe bei Veranstaltungen und Projekten, Übersetzungen und Textierungen, Lektorat und Korrektur.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Spesenrückvergütung	0,00 €
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00 €
Führungskräfte	Nicht definiert	0,00 €
Mitglieder	Spesenrückvergütung	0,00 €

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten

Kollektivvertrag für die Beschäftigten im tertiären Sektor (Handel - Genossenschaften).

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

Maximal 34.109,32 € / minimal 20.538,35€

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen:

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **Nicht vorhanden.**

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Die OEW-Organisation für Eine solidarische Welt orientiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 1990 an der Ethik des Buen Vivir, die das Gute Leben aller Menschen auf dieser Einen Welt im Blick hat. Das Prinzip der indigenen Völker Lateinamerikas zielt auf die materielle, soziale und spirituelle Zufriedenheit aller Mitglieder einer Gemeinschaft ab, ohne dabei auf Kosten anderer zu leben oder die Natur zu zerstören. Das Ziel der OEW ist es, den Menschen in Südtirol Alternativen aufzuzeigen, die zu einem verantwortungsvollen, der globalen Perspektive folgendem Handlungsschema führen und das kritische Bewusstsein zu globalen Mechanismen weiter zu schärfen. Darüber hinaus soll ein eigenverantwortliches Handeln angestoßen werden, das allen Menschen auf unserer gemeinsamen Einen Welt die Grundlage zu einem guten Leben bietet. Aus diesem Grund arbeitet die OEW nach den Grundsätzen der Solidarität und bezweckt im allgemeinen Interesse der Gesellschaft die Förderung der Menschen und deren soziale Inklusion, Begleitung, Betreuung und Beratung, unabhängig davon, ob es sich um Mitglieder handelt oder nicht. Der Verein arbeitet gemäß den Grundsätzen der Solidarität und der Gegenseitigkeit und strebt hauptsächlich die Abwicklung von Tätigkeiten im Dienstleistungs- und Produktionsbereich, für den chancengerechten Zugang zum Arbeitsmarkt von benachteiligten Personen an.

In der Durchführung greifen wir auf unser großes Netzwerk an Partnerorganisationen, aber auch langjährigen verbündeten Einzelpersonen, die für eine erfolgreiche Durchführung und Umsetzung der geplanten Aktivitäten unerlässlich sind, zurück. Ein sehr wichtiger Effekt dieser Arbeit besteht auch darin, die verschiedenen Akteur*innen in Südtirol enger zu verknüpfen und so unserer Vision eines guten Lebens für alle Menschen Schritt für Schritt näher zu kommen. Nicht zuletzt gelingt das auch dadurch, dass in der Netzwerkarbeit selbst ein großer Mehrwert für die Südtiroler Gesellschaft geschaffen wird.

Der Informations- und Beratungsdienst ist seit Jahren eine Kerndienstleistung der OEW. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1990 konnte die Organisation einen großen Erfahrungsschatz aufbauen, welcher nun auch von der Sozialgenossenschaft OEW mitgetragen und mitgestaltet wird. Ausgehend vom fairen Handel und der Unterstützung von Solidaritätsprojekten im Globalen Süden weiteten sich die Aktivitäten des Vereins OEW und der Sozialgenossenschaft OEW im Laufe der Zeit immer weiter aus. Aufgrund ihrer Kompetenzen und Reichweite zählen beide Organe zu den führenden entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Organisationen des Landes und sind als solche etablierte Ansprechpartnerinnen für zahlreiche Menschen, die im entwicklungspolitischen Einsatz und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Südtirol haupt- oder ehrenamtlich, kontinuierlich oder zeitweise tätig sind.

Der Verein OEW begleitet zudem seit über 20 Jahren Menschen, die Interesse für das Thema der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zeigen. Einen Hauptbaustein dieser Begleitung bilden die sogenannten freiwilligen Praktika im Ausland. Ein solches Praktikum bietet die Möglichkeit in sozialen und in Bildungsprojekten verschiedenster Länder des Globalen Südens (Peru, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Uganda, Kenia und Sambia), mit denen die OEW seit Jahren in engem Kontakt steht, ein Praktikum zu absolvieren. Die Praktikant*innen arbeiten mit kompetenten Projektpartner*innen zusammen, lernen von diesen und sammeln Erfahrungen im interkulturellen Kontext. Die Freiwilligen können in einem zweiten Schritt ihre Talente auf vielfältige Art und Weise einbringen und im Projekt mitarbeiten. Das Sich-Einlassen auf neue Kulturen, Lebenswelten und Menschen hilft die eigene Haltung und sich selbst aus neuen Blickwinkeln zu betrachten, zu reflektieren und an diesen Erkenntnissen und Erfahrungen zu wachsen. Ein freiwilliges Praktikum im Ausland ist keine „Entwicklungshilfe“ im klassischen Sinn, vielmehr begreifen sich die Freiwilligen als Lernende, beobachten und reflektieren dann die verschiedenen Erfahrungen. Wichtig ist es, dass sie

die globalen Zusammenhänge begreifen, sich ihrer Privilegien bewusst sind und die Haltung als weiße Europäer*innen als „Höhergestellte“ hinterfragen. Deshalb ist u.a. auch die Geschichte des Kolonialismus ein wichtiger Teil der Vorbereitung. Dabei werden sie von der Organisation fachlich kompetent unterstützt und begleitet.

Seit 2014 gibt die OEW – Organisation für Eine solidarische Welt die zweisprachige Straßenzeitung zebra. heraus. Mit der Gründung der Sozialgenossenschaft OEW ging die Straßenzeitung zebra. nun in die Kompetenz letztere über.

Straßenzeitungen gibt es auf der ganzen Welt. Sie sind Sozialprojekte, die einerseits Menschen in schwierigen Situationen ein kleines Einkommen bieten, andererseits als unabhängige Medien fungieren und besondere Themen aus Gesellschaft, Kultur und Zusammenleben aufbereiten, die in den meisten handelsüblichen Medien nicht im Fokus stehen. Es werden Inhalte behandelt, die einen Mehrwert für die Gesellschaft darstellen und aktuell in Europa breit thematisiert werden und von großer Relevanz sind: Globale Zusammenhänge, Nachhaltige Entwicklung, Fairer Handel, Integration und friedliches Zusammenleben, Toleranz, Vorurteile, Rassismus und Sexismus, Arbeits- und Wohnungslosigkeit, Flucht, Eigeninitiative und Freiwilligenarbeit, Partizipation, Medienkompetenz, kritischer Konsum.

Als Mitglied des internationalen Netzwerkes der Straßenzeitungen INSP steht zebra. in ständigem Austausch mit Straßenzeitungen weltweit. Dadurch ist sich das Projekt eines besonderen Alleinstellungsmerkmals bewusst geworden: zebra. ist die einzige mehrsprachige Straßenzeitung, in der Inhalte nicht übersetzt, sondern in teils vier Sprachen (Deutsch, italienisch, Englisch, Ladinisch) nebeneinanderstehen. Die Zwei- und Mehrsprachigkeit ist ein Kernelement von zebra., die Südtirols Vielfalt in all ihren Facetten widerspiegelt und erlebbar macht: durch Themen, Menschen, Sprache und Stil. Redaktionell orientiert sich zebra. am Konzept des Konstruktiven Journalismus, der im Dschungel der schlechten Neuigkeiten gezielt nach positiven Geschehnissen Ausschau hält und nach kleinen Menschen, mit großer Wirkung. Aber auch Probleme und Herausforderungen werden thematisiert. Gesellschaftspolitisch und sozialkritisch wird aufgezeigt, wo es hapert: Aber auch da stehen Lösungsansätze und konstruktive Ideen im Vordergrund, die womöglich anderswo auf der Welt bereits bestehen und die uns auf dem Weg zu einer gerechten und inklusiven Gesellschaft weiterbringen. Dabei ist es wichtig, auf die Möglichkeiten jedes und jeder Einzelnen hinzuweisen und die individuelle Mitverantwortung an der gesellschaftlichen Entwicklung ins Bewusstsein zu rufen.

zebra hält nicht nur mit jungen Freiwilligen Kontakt, sondern ist auch in Südtirols Schulen unterwegs. In Schulen finden wir – wie in der gesamten Gesellschaft – oft Schubladendenken und Stereotype vor. Besonders bei jungen Menschen ist es wichtig, frühzeitig anzusetzen und auch die Eigenverantwortung als Urheber*innen von medialen Inhalten (online wie offline) zu fördern. Das Projekt Schulzebra. zielt darauf ab, den jungen Menschen einerseits ein Sozialprojekt, seine Besonderheiten und die Menschen dahinter zu erklären und näherzubringen und auf der anderen Seite auch die Fähigkeiten im kritischen Umgang mit und der Erzeugung von Medieninhalten zu stärken. Durch die eigenständige Arbeit an den Beiträgen vertiefen die Schüler*innen auch ihr Wissen um spezielle Themen, treten in Austausch mit Menschen am Rand der Gesellschaft und lernen bei Interviews und Recherchen von Expert*innen und Anlaufstellen. Das Projekt Schulzebra. zieht sich über ein Semester lang durch und arbeitet mit einer Schule. Daneben ist zebra. in Form des zebra.Schulworkshops oder im Rahmen der OEW-Medienworkshops daran beteiligt, die Themen Straßenzeitung, Diversität in den Medien, Konstruktiver Journalismus und Urheberschaft zu den jungen Menschen zu bringen. Auch bei punktuellen Projekten und Zusammenarbeiten, die von Schulen angefragt werden, ergeben sich Austausch und Beiträge von Schüler*innen, die dann in zebra. erscheinen.

Ein besonders wichtiger Aspekt des Projekts ist die Sozialarbeit, die die knapp 60 Verkäufer*innen begleitet. Die Sozialarbeit ist primär beim Verein OEW angesiedelt, funktioniert aber in enger Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam der Straßenzeitung. In einem assistenzialistisch geprägten Land wie Italien und Südtirol, bedarfs es immer noch und immer mehr Möglichkeiten, die

zum Empowerment der Menschen in schwierigen Lebenslagen beitragen. Zebra sieht sich als Brückenbauer: von der Marginalisierung zum (Wieder)Einfinden in die Südtiroler Gesellschaft. Dabei ist die Begleitung einer Sozialarbeiter*in unabdingbar, um die Stärken der Verkäufer*innen zu potenzieren und die Schwächen hervorzuheben und zu versuchen, daran konstruktiv zu arbeiten. Es soll also nicht bei einer rein konkreten Begleitung für rechtlich-juridische und finanzielle Fragen bleiben, bei der temporäre Schwierigkeiten kurzfristig von außen „gelöst“ werden. Es geht im Gegensatz vielmehr darum, die Teilnehmer*innen für eine stabile und eigenständige Zukunft im Lande zu rüsten, in der sie auf die eigenen Fähigkeiten vertrauen können und auf die Unterstützung der Mitbürger*innen, die sie im Laufe des Projektes kennengelernt haben.

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes

Die Tätigkeiten der Sozialgenossenschaft OEW richten sich an Interessierte in ganz Südtirol. Die Wurzeln der Organisation liegen im Raum Brixen und Umgebung. Projekte und Sensibilisierungskampagnen werden jedoch bewusst in ganz Südtirol angeboten und durchgeführt. Für Bildungsinitiativen wird je nach Thematik ein guter Mix aus urbanem und ländlichem Raum ausgewählt. Ebenso beteiligen sich die Mitarbeiter*innen und zahlreichen Ehrenamtlichen an Events und Informationsabenden im ganzen Land. Auch die Verkäufer*innen der Straßenzeitung zebra bieten das Produkt in der gesamten Provinz an.

Demokratie, Partizipation und Inklusion

In ihrem Dasein orientiert sich die Sozialgenossenschaft OEW an den Grundsätzen der Solidarität. So gibt es – sei es in den Projekten der Organisation als auch in den Räumlichkeiten – Platz für alle, die sich beteiligen möchten. Ehrenamtliche sind jederzeit herzlich eingeladen sich je nach Lust und Kompetenz in den unterschiedlichen Projekten einzubringen und mitzugestalten. Zudem bieten wir ganzjährig die Möglichkeit der Praktika – Schulpraktika für Oberschüler*innen bzw. Universitätspraktika für Student*innen – an. Dabei werden je nach Studiengang oder Interessensgebiet gemeinsam mit den Praktikant*innen und Tutor*innen Tätigkeiten definiert, in erstere eintauchen und ausprobieren können. Ebenfalls beteiligt sich die OEW am Projekt „YoungAction“, bei welchem 13-19-jährige Jugendliche die Möglichkeit erhalten in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern und Wirksamkeit zu erfahren.

Vom Workshop im Kindergarten bis zur gehobenen Podiumsdiskussion versuchen wir alle Alters- und Gesellschaftsgruppen auf Augenhöhe zu erreichen. Dies versuchen wir durch eine bestmögliche Zweisprachigkeit (Deutsch und Italienisch) aller Print- und Online-Produkte, oft weichen wir aufs Englische aus. Da wir der Meinung sind, dass Sprache Realitäten schafft, legen wir großen Wert auf eine politisch korrekte Kommunikation. Gegendert wird nicht nur in der Straßenzeitung zebra mit dem Sternchen (*), sondern auch auf der Webseite, auf Social Media, in Emailnachrichten, bei Presseaussendungen und auf Printprodukten. Auch auf eine vorurteilsbewusste Bildsprache legen wir Wert.

Auch die Straßenzeitung zebra lebt von der regen Partizipation von Freiwilligen. So können und sollen alle zu zebra beitragen. Neben einem festen Pool an Freiwilligen, die teils ihre eigene Rubrik bestücken, erscheinen in zebra regelmäßig Beiträge von verschiedensten Südtiroler*innen. Die Redaktion beantwortet jede Anfrage und leitet wo nötig zum Schreiben an, gibt Tipps und Feedbacks, redigiert und korrigiert und bringt die Zeitung stilistisch in Form. Regelmäßige Treffen mit Freiwilligen und eine monatliche Redaktions Sitzung sorgen für einen nie enden wollenden Fluss an Ideen und Themen.

Was die Sozialarbeit der Straßenzeitung zebra betrifft, werden Ideen und Ansätze, wie man das Projekt verbessern kann und wie die Verkäufer*innen am besten unterstützt werden, sozusagen „bottom up“ erarbeitet. Die Teilnehmer*innen sollen mitsprechen und sich einbringen können, sodass sie ihre eigenen Ziele verfolgen können, im Einklang mit der Mission des Sozialprojektes, die Menschen auf ihrem Weg zu einer besseren Lebenslage zu begleiten. Die gegenseitige Unterstützung

und der Zusammenhalt in der Gruppe der Verkäufer*innen soll unterstützt werden und bedarf regelmäßiger Mediation, die es auch beim Austausch mit der Südtiroler Bevölkerung braucht. Die Teilnehmer*innen sollen also nicht auf assistentialistische und wiederholte einmalige Eingriffe angewiesen sein, sondern stehen als Ressourcen-Träger im Mittelpunkt. Sie sollen bestärkt werden, damit sie größere Chancen in dem herausfordernden Südtiroler Kontext, besonders in dieser schwierigen Pandemiezeit, haben können.

Innerhalb der Organisation streben wir bereits seit jeher das Ziel an, Fragestellungen, falls möglich, nach dem Prinzip der Soziokratie zu bearbeiten. Dabei werden Entscheidungen mit Hilfe von Moderation im Konsent getroffen. Jede*r kann seine*ihre Einwände einbringen, die allesamt angehört und in den Vorschlag integriert werden. Lösungen werden nach dem Prinzip *good enough for now* definiert.

Auch der Verwaltungsrat der Sozialgenossenschaft ist demokratisch organisiert. Als oberstes Gremium wird dieser von der Vollversammlung gewählt. Die Aufnahme als Mitglied steht allen Personen offen und somit auch die Möglichkeit, in den Verwaltungsrat gewählt zu werden.

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen

Ein hohes Ausmaß an Qualität ist das oberste Credo in unserer Bildungs- und Kampagnenarbeit. Um in den angebotenen Workshops auch künftig einen sehr hoch angesetzten Standard zu garantieren, ist ein Prozess des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätssicherung angedacht. Dies betrifft zum einen natürlich jene Workshops, wo wir auf externe Referent*innen zurückgreifen, gleichzeitig aber auch die Bildungsangebote, die von uns intern abgehalten werden. Ziel ist die permanente Qualitätsverbesserung durch Überprüfung und Standardisierung von Abläufen, wie beispielsweise der Buchung der Workshops, der Kommunikation mit den unterschiedlichen Bildungseinrichtungen oder auch in der Durchführung der Workshops selbst. Nur so können kontinuierlich Verbesserungspotentiale aufgezeigt werden, Fehler präventiv vermieden werden und eine erhebliche Effizienzsteigerung erzielt werden.

Auch in der Straßenzeitung zebra. spielt qualitativ hochwertige Arbeit und die fundierte Recherche von Informationen eine wichtige Rolle. Redaktionell orientiert sich die Straßenzeitung daher am Konzept des Konstruktiven Journalismus, der im Dschungel der schlechten Neuigkeiten gezielt nach positiven Geschehnissen Ausschau hält und nach kleinen Menschen, mit großer Wirkung. Zudem versucht ein konstruktiver Journalismus eine Erzählung zu schaffen, die korrekt ist, und auf Übertreibungen in Form von Zahlen oder Realitäten verzichtet. Im Vordergrund steht eine sachliche Berichterstattung, die nicht nur Probleme thematisiert, sondern auch Lösungen präsentiert.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet

Wie auch der Verein OEW, so hat auch die Sozialgenossenschaft OEW ihre Wurzeln im Raum Brixen. Projekte und Sensibilisierungskampagnen werden jedoch bewusst in ganz Südtirol angeboten und durchgeführt. Für Bildungsinitiativen wird je nach Thematik ein guter Mix aus urbanem und ländlichem Raum ausgewählt. Diese Strategie hat sich bisher als bewährt erwiesen. So erfährt die Sozialgenossenschaft sowie ihre Produkte und Dienstleistungen eine hohe Bekanntheit und Beliebtheit im gesamten Einzugsgebiet von Südtirol. Die Verkäufer*innen der Straßenzeitung zebra. bieten das Produkt im ganzen Land an und fördern damit die Bekanntheit desselben sowie auch der dahinterstehenden Organisation maßgeblich. Durch diesen täglichen Kontakt mit der Südtiroler Bevölkerung entstehen wertvolle Momente der Begegnung und des Austauschs, die zur Förderung einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen, die inklusiv und proaktiv agiert und in der Mitverantwortung bestärkt wird. Eine Schlüsselrolle spielt hierbei die Mediationsarbeit auch mithilfe der Sozialarbeit hinter zebra., die zu einer inklusiven und friedlichen Ortsentwicklung in ganz Südtirol beiträgt und gleichzeitig Diskriminierung und Intoleranz vorbeugen und abbauen soll.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse

Durch die Gründung der Sozialgenossenschaft OEW wurde von den Gründungsmitgliedern ein wichtiger und richtiger Schritt in Richtung Unternehmertum gewagt. Durch diese Rechtsform wird es bereits bekannten und erfolgreich funktionierenden Produkten, wie der Straßenzeitung zebra. oder den zahlreichen Bildungsworkshops, ermöglicht zukunftsfähig zu bleiben und ein Angebot zu kreieren, das den Bedürfnissen der Kund*innen entspricht, der Sozialgenossenschaft aber zeitgleich die Möglichkeit des Wachstums und Ausbaus der Tätigkeit bietet. So zeigten sich sei es die Gründungsmitglieder als auch der Verwaltungsrat stets bestrebt sich an Innovation, Erfindergeist und zeitgleich wirtschaftlichem Denken zu orientieren. Dank der Statuten der Sozialgenossenschaft OEW und durch das Organ der Mitgliederversammlung wird zudem eine qualitätsorientierte Zukunftsarbeit gewährleistet.

Auswirkungen auf die Politik

Die Sensibilisierungsarbeit der Sozialgenossenschaft OEW sieht unter anderem die Vertreter*innen diverser politischer Gremien als eine mögliche Zielgruppe. Durch Kampagnenarbeit, Bildungsüberfälle aber auch Bildungsarbeit bei den jüngsten Südtiroler*innen – und zukünftigen Wähler*innen – wird die Politik auf Landes- und Gemeindeebene stets angeregt einen kritischen Blick hinter die Kulissen zu werfen und vermeintlich einfache Lösungen gut zu durchleuchten bzw. auf globaler Sicht zu betrachten. Des Weiteren stehen wir in unregelmäßigen Abständen auch im Austausch mit politischen Vertreter*innen – sei es zum Austausch zu bereits erfolgten Projekten, für Interviews für die Straßenzeitung zebra. oder um gemeinsame Synergien auszuloten.

Dem Bereich „Vielfalt und Miteinander“ des Vereins OEW ist es vor zwei Jahren gelungen durch die intensive Koordinationsarbeit zwischen zahlreichen Vereinen, die seit 2014 ausstehende Antidiskriminierungsstelle im Südtiroler Landtag einzufordern. Das ist ebenfalls ein überaus aktuelles Thema, denn die OEW wird regelmäßig von Menschen kontaktiert, die Diskriminierung erfahren oder beobachtet haben und gerne wissen möchten, an wen sie sich diesbezüglich wenden sollen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Neben der sozialen Nachhaltigkeit kommt in den Tätigkeiten der Sozialgenossenschaft OEW natürlich auch die ökologische Nachhaltigkeit zum Tragen. Dies beginnt im vermeintlich Kleinen, wie der Vermeidung bzw. der korrekten Trennung und Entsorgung von Abfällen, bis hin zum schonenden, kreativen Umgang – unter anderem im Upcycling – von Materialien. Die Straßenzeitung zebra. setzt bei einer Auflage von 10.000 bis 14.000 Exemplaren monatlich bewusst auf den Druck auf FSC zertifiziertem Papier. Nicht verkaufte Exemplare werden an die Sozialgenossenschaft Clab geliefert, welche durch Upcycling die Zeitungen in Kunstwerke oder Geschenke diverser Art verwandelt.

Technologische Entwicklung

Sämtliche Mitarbeiter*innen der Sozialgenossenschaft OEW verfügen über ausgeprägte digitale Kompetenzen, die im täglichen Arbeiten benötigt werden und Prozesse – auch in der Zusammenarbeit mit externen Partnern oder Dienstleistern – beschleunigen. Als Reaktion auf die Einschränkungen der Pandemie in den vergangenen beiden Jahren investierte die OEW verstärkt in die Digitalisierung der Organisation. So erfolgte beispielsweise die Implementierung einer vollumfänglichen Kontaktdatenbank (Microsoft Dynamics), welche die Kommunikation mit Externen um einiges vereinheitlicht hat bzw. auch einen großen Schritt in Richtung Professionalisierung der Organisation darstellt. Auch Maßnahmen zum effizienten Arbeiten im Smart Working wurden ergriffen und sind mittlerweile fester Bestandteil des Arbeitens in der OEW geworden.

Output

Der konkrete Output der Sozialgenossenschaft OEW lässt sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammenfassen:

- 10 regulär erschienene Ausgaben der Straßenzeitung zebra. mit einer Auflage zwischen 10.000 und 14.000 Exemplaren
- Drei Sonderprodukte, erarbeitet von der Redaktion gemeinsam mit externen Dienstleister*innen: zebra.-Türhänger in Kooperation mit Robert Asam, zebra.-Kidz für die jüngsten Leser*innen, Jahreskalender 2023 in Zusammenarbeit mit der Tiroler Straßenzeitung 20er
- Ab Herbst zählten auch die angebotenen Bildungsworkshops zu den Tätigkeitsfeldern der Sozialgenossenschaft OEW. SO sind für das Schuljahr 2022/23 600 Workshops in ganz Südtirol geplant durchzuführen.

Zur Gesamtheit des Outputs zählt außerdem die Garantie eines hohen Qualitätsanspruches in jeglichem Produkt oder jeglicher Dienstleistung, die von der Sozialgenossenschaft OEW an Dritte geboten wird.

Empfängertypen

Zu den Empfängertypen der Sozialgenossenschaft OEW zählen:

- Käufer*innen und Leser*innen der Straßenzeitung zebra.
- Unternehmer*innen, die ihre Werbeanzeige in der Straßenzeitung zebra. veröffentlichen
- Lehrpersonen, welche das Bildungsangebot der Sozialgenossenschaft in Anspruch nehmen
- Schüler*innen, welche in den Genuss des Bildungsangebotes kommen oder eine von der Sozialgenossenschaft organisierte Veranstaltung besuchen
- Der Verein OEW-Organisation für Eine solidarische Welt, welcher in engem Austausch mit der Sozialgenossenschaft im Bereich Bewusstseinsbildung arbeitet

Da das Geschäftsjahr 2022 das erste für die Sozialgenossenschaft OEW war, ist diese Liste der Empfängertypen ein erster Anfang für die neu geschaffenen Struktur. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 werden weitere Empfängertypen den bereits genannten folgen bzw. sich erst entwickeln dürfen.

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten:

0

Typologie: /

Weitere indirekte Empfängertypen

/

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Von den Leser*innen der Straßenzeitung zebra. bis hin zu Schüler*innen, die einen Workshop der OEW besuchen – alle direkten und indirekten Empfänger erfahren hierdurch wertvolle Momente der Begegnung und Sensibilisierung zu Themen, die in klassischen Medien oder Schulstunden nicht behandelt werden. Durch Projekte und Initiativen werden Zusammenhänge, Möglichkeiten, Chancen

und Herausforderungen von „glokalen“ Mechanismen altersgerecht aufzuzeigen. Durch diese entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung werden den Empfänger*innen Alternativen vor Augen geführt, die ein verantwortungsvolles, der globalen Perspektive folgendes Handeln ermöglichen, ohne dabei gleichzeitig ein (selbst-) zerstörerisches Handlungsschema auf vielen Ebenen – u.a. sozial wie auch ökologisch – zu bewirken.

Alle weiteren Stakeholdern und Partnern wird zudem eine vertrauenswürdige, professionelle und stabile Zusammenarbeit entgegengebracht, sodass Projekte in einem höchsten Ausmaß an Qualität abgewickelt werden können.

7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2022
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	0,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-ProfitOrganisationen	0,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €
Sonstige Erlöse	239.998,64 €
Öffentliche Beiträge	8.700,00 €
Private Beiträge	300,00 €

Eigenkapital:

	2022
Gezeichnetes Kapital	52.000,00 €
Summe Rücklagen	0 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.933,34 €
Summe Eigenkapital	85.933,34 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2022
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.933,34 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	34.565,00 €

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2022
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von juristischen Personen (Mitglieder)	50.000,00 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern(Mitglieder)	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	2.000,00 €

Von unterstützenden Mitgliedern eingezahlte Geschäftsanteile	2022
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	50.000,00 €

Gesamtleistung:

	2022
Summe Gesamtleistung	248.993,00 €

Personalaufwand:

	2022
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	63.246,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU- Bilanz enthalten ist	15.215,00 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	25,4 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber**Herkunft der Einnahmen 2022:**

2022	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	165.341,83 €	165.341,83 €
Erbringung von Dienstleistungen	74.596,27 €	0,00 €	74.596,27 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	0,00 €	362,54 €	362,54 €
Beiträge und Spenden	0,00 €	300,00 €	0,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	8.700,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:

2022	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung 2022:

	2022	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	82.994,27€	33,33 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	166.004,37€	66,66 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

/

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

/

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

/

8. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

nicht vorhanden.

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

/

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Verwaltungsrat (bestehend aus 3 Mitgliedern) und Vollversammlung der Mitglieder.

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

In den monatlichen Sitzungen befasst sich der Verwaltungsrat mit folgenden Fragen:

- Strategische Entwicklung und Ausrichtung der Sozialgenossenschaft OEW
- Laufende Prüfung der wirtschaftlichen Situation der Sozialgenossenschaft
- Anliegen aus dem Bereich Personal- und Mitarbeiter*innenführung
- Qualitätsmanagement, Innovation und Abwicklung von operativen Prozessen innerhalb der Sozialgenossenschaft
- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen und anderen ehrenamtlichen Organisationen
- Anliegen und Fragestellungen der Mitglieder der Sozialgenossenschaft

Die Vollversammlung der Mitglieder genehmigt den Jahresabschluss und befugt über die Zuweisung der Gewinne oder Abdeckung der Verluste. Ebenso obliegt ihr die Genehmigung der Sozialbilanz.

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt.Ges. 231/2001 eingeführt?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?

Nein

9. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors" – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein.
- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse.
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht der Kontrollstelle

Die Konformitätserklärung der Sozialbilanz an die ministeriellen Vorgaben vonseiten des Aufsichtsrates/Kontrollorgans ist für Sozialgenossenschaften nicht verpflichtend.

Der Obmann

Thomas Johannes Dalsant

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Dalsant". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'T'.